

Hier mochte einst die Göttin als *Ἰφιγένεια* verehrt sein, welche den Frauen in ihrer schweren Stunde Hilfe gewähren oder versagen konnte *); zu Euripides Zeiten war Iphigenie längst von Artemis abgetrennt und zur Tochter Agamemnons geworden: sie sollte der Göttin Priesterin gewesen sein, man zeigte ihr Grab und erwies ihr göttliche Ehren, insofern die hinterlassenen Kleider solcher Kindbetterinnen, denen die Geburtsgöttin nicht gnädig gewesen war, ihr geweiht wurden, während die Frauen, welche ihr eine glückliche Geburt dankten, der Göttin selber eine Verehrung an Kleidern darbrachten **). Iphigenie war hier begraben — so mußte sie wohl in Tauris nicht eine Göttin, sondern eine Priesterin gewesen und von dort hierher gekommen oder vielmehr hierher gebracht sein. Wer aber konnte sie herbringen, wenn nicht ihr Bruder Orest — der als Hellene in Tauris dem Opfermesser verfallen war und zum Entgelt für dessen Schlachtung nun alljährlich jene Ceremonie in Halai vorgenommen wurde? Nun liefs sich auch der zweite Bestandteil des Beinamens der Göttin deuten; die Überführung des Bildes von Tauris nach Halai brachte Orest Erlösung von den Nöten

οὐς ἐξεμόχθει περιπολῶν καθ' Ἑλλάδα —

freilich eine Deutung, die doch wohl auch ihren Urheber kühn dünkte und die er deshalb seinen Hörern annehmbarer zu machen bestrebt war, indem er eben diesen Vers, durch den Athene später die Ableitung giebt, vorher scheinbar absichtslos durch Orest aussprechen liefs ***).

dem Hafen von *Ἐραὶνα* sich erhebt, so daß Euripides den Hügel mit den *κλυμακες Βραυρώνιαι* (1462) gemeint hat.

*) Der brauronischen Artemis mußten alle attischen Bürgerstöchter in dem Alter zwischen 5—10 Jahren geweiht werden. Diese Weihe hatte den seltsamen Namen *ἄρκτενσις* oder *ἄρκτελα* „Einbärung“, die kleinen Mädchen selbst hießen *ἄρκτοι* „Bärinnen“. Man nannte die Handlung auch *δεκατεύειν* „zehnten“, d. h. eigentlich „den Zehnten darbringen“, dann überhaupt „etwas als Weihgeschenk — *ἀροθίνια, primitiae* — darbringen“. Zu diesem Behufe fand alle fünf Jahre ein großes Fest statt, die Brauronia, an welchem die sämtlichen kleinen Mädchen, welche in den verflossenen 4 Jahren das 5. Jahr überschritten hatten, in ein safrangelbes Gewand eingekleidet, d. h. gleichsam als Bräute geschmückt, nach Brauron geführt und dort unter Darbringung eines Ziegenopfers — die Ziege war gerade in Attika das gewöhnlichste Opfertier — mit geheimen Ceremonien der Göttin geweiht wurden. K.

**) Hier doch wohl wie in Athen, wo — vermutlich durch die Peisistratiden — auf der Burg ein Filial der brauronischen Artemis begründet war.

***) Die Modernen haben diese Absicht verkannt und den Vers an der ersten Stelle gestrichen.